

Liebe Freund*innen und Unterstützer*innen der PROMENZ!

2018 war ein bewegendes und erfolgreiches Jahr für PROMENZ.

- ★ „PROMENZ steckt an“: Im Frühjahr beschäftigte uns die Eröffnung einer zweiten Gruppe und damit unser erstes Kooperationsprojekt. Partner für die Gruppe in Klosterneuburg ist die Caritas der Erzdiözese Wien, Pflege NÖ-Ost. Alle geplanten Gruppentreffen konnten stattfinden!
- ★ Auch mit der Volkshilfe Österreich starteten wir eine Kooperation im Frühling: Wir wollen PROMENZ-Gruppen auch in andere Bundesländer bringen und erarbeiten entsprechende Materialien für Unterstützer*innen.
- ★ Die Wiener Gruppe hat sich weiter vergrößert und es sind mehr jüngere Menschen zu uns gekommen. Gegen Jahresende waren wir öfter zehn oder mehr Personen – das ist sehr viel für einen lebendigen und vertrauten Austausch. Wir haben uns daher auf eine Gruppenteilung vorbereitet, Unterstützer*innen gewonnen und Erfahrungen mit dem Teilen gesammelt. Ab Frühjahr 2019 werden wir eine zweite Gruppe in Wien anbieten in Kooperation mit den Seniorenklubs des KWP (Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser).
- ★ Insgesamt 36 Gruppentreffen in Wien und Klosterneuburg haben im Jahr 2018 stattgefunden mit gesamt 34 Personen. Etwa noch einmal so viele Personen, Betroffene wie Angehörige, haben wir durch Beratungsgespräche am Telefon oder im Zusammenhang mit den Selbsthilfetreffen erreicht.
- ★ PROMENZ ist gefragt!
Insgesamt zehn PROMENZ-Botschafter*innen haben an 25 Veranstaltungen ihre Sicht auf das Thema Vergesslichkeit vertreten. Unter anderem waren wir beteiligt an: ORF Dokumentation „Glück und Vergessen“, Österreichische Demenzstrategie, Demenz Meet Zürich, IFF Mobilitätsstudie, Aktionstage und Vernetzungstreffen von demenzfreundlichen Bezirken, Querdenksymposium der Caritas Wien, Konferenz der Demenzberatung Österreich, Studie zu Selbstsorge und Fürsorge der Uni Zürich, Care Camp Salzburg, KuKuK TV-Dreh zu Unterstützter Selbsthilfe, Artikel im „SONNTAG“, Interview Radio Stephansdom, Präsentation im EUROCITIES-Netzwerk zu Gast bei der Stadt Wien, Projekt „OIDA“ des Masterlehrgangs Journalismus und Medien der FH Wien.



Wir wollen Menschen mit Vergesslichkeit erreichen und ermutigen. Und wir kämpfen für ein ausgewogeneres Bild vom Leben mit kognitiven Einschränkungen, um Verständnis und für Unterstützung für uns und unsere Nahestehenden.

- ★ Seit dem Frühjahr vernetzen wir uns auch über Facebook und halten unsere Seite mit interessanten Informationen aktuell. Bereits über 160 Abonnent*innen nützen die Seite.

- ★ Sehr beschäftigt hat uns natürlich der personelle Wechsel an der Spitze: Monika Kripp, Mitgründerin und Obfrau, hat sich nach drei Jahren, die sie intensiv der PROMENZ und ihrem Aufbau gewidmet hat, verabschiedet. Auch zwei weitere Vorstandsmitglieder sind aus der Funktion ausgestiegen. Ende Juni konnten wir mit neuen Kräften starten: Katharina Klee wirkt seit dem Sommer als Unterstützerin und im Vorstand mit. Sie betreut vor allem den Medienbereich und innovative Projekte. Wir haben uns auch strukturell erneuert: Für die Geschäftsführung haben wir einen Teilzeit-Posten ausgeschrieben. Raphael Schönborn, MA, bringt seine Kompetenz in der Begleitung von Menschen mit Vergesslichkeit und von Angehörigen ein. Wir bauen auch auf seine Erfahrung im Aufbau von Selbsthilfegruppen und seine Begeisterung für die Partizipation.
- ★ PROMENZ sagt DANKE! Ermöglicht wurde uns das durch die finanzielle Unterstützung von Partnern wie Caritas der Erzdiözese Wien (Caritas Pflege NÖ Ost) und Caritas Socialis, durch das Sponsoring unserer Agentur Himmer Buchheim und des Kardinal König Hauses, unserem „Unterkunftgeber“. Wesentlich war im Frühjahr die erste, längerfristige Finanzierungszusage. Die Mittel einer privaten Stiftung ermöglichen uns, die Zukunftssicherung der PROMENZ schrittweise voran zu treiben: Mehr Gruppen in Österreich aufbauen, Öffentlichkeitsarbeit machen und reguläre Förderquellen erschließen.
- ★ Mit diesem Ziel arbeiten wir seit Herbst 2018 intensiv an unserer Organisations- und Qualitätsentwicklung. Dafür nutzen wir auch die begleitende Aktionsforschung, den „kritischen Blick über die eigene Schulter“. Einige wichtige Pflöcke sind bereits eingeschlagen: Wir sehen die Aufgabe und Verantwortung der Unterstützer*innen klarer und unterscheiden nun die Funktion der leitenden und der begleitenden Unterstützung. Wir haben zwei Qualitätsworkshops durchgeführt mit den aktiven und mit künftigen Unterstützer*innen. Dort erarbeiteten wir u.a. eine Risikoanalyse als Element unseres Personenschutzkonzeptes. Wir haben einen Standard für Unterstützte Selbstvertretung entwickelt und ihn Organisationen zur Verfügung gestellt. Die Resonanz ist erfreulich, er wird schon eingesetzt für die Planung und Durchführung von Veranstaltungen mit Menschen mit Vergesslichkeit.

- ★ PROMENZ ist Selbstorganisation: Im Dezember trafen wir uns zum ersten Mal, um über ein „Aktivteam“ nachzudenken. Auch zwischen den Gruppentreffen könnte es Aktivitäten von einigen unserer Gruppenmitglieder geben. Wir wollen aktiv sein zum eigenen Nutzen, zum Beispiel in dem wir Expert*innen einladen, aber auch zum Nutzen anderer. Jede*r kann einbringen, was er/sie kann und will. Die ersten Erfahrungen sammelten wir beim selbstorganisierten „Betriebsausflug“: Mitten in der Sommerpause verbrachten wir einen herrlichen Tag im Seewinkel.



Noch wollen wir nicht viel verraten, nur eines: 2019 wird ein Jahr mit neuen Möglichkeiten für uns! Und: „Ein bisschen Spektakel“ darf auch sein!

Wir danken unseren Freund*innen und Weggefährt*innen für das Mitgehen und Mitwirken!
 Bitte unterstütze uns / unterstützen Sie uns weiterhin!
 Frohe Weihnachts-Feiertage und ein gesundes, glückliches 2019 wünscht dir / Ihnen
 Reingard Lange für die PROMENZ Initiative